



ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband
c/o Jürgen Forkel-Schubert
Braamwisch 38
22175 Hamburg

Der Ökoführerschein

Ist das

- a) eine Zusatzausbildung für Autofahrer, die lernen wollen, auch für Tiere zu bremsen?
- b) eine Erlaubnisbescheinigung, daß Ökologen auch mit dem Auto in den Wald fahren dürfen?
- c) ein bundesweit anerkanntes Zertifikat für Jugendliche, das bei Bewerbungen nützlich sein kann?

Spaß beiseite. Der Ökoführerschein ist ein interessantes Konzept zur Weiterbildung von Jugendlichen und Jugendgruppenleitern, das die Dipl.päd. Bärbel Supper und der Chemiker Dr. Wolfgang Meiners von der Station Umwelterziehung Iffens/Butjadingen (Niedersachsen) entwickelten.

Zehn Jahre lang boten die beiden in Iffens ein 4wöchiges „Ökopraktikum“ an, und waren positiv überrascht, wie viele junge Leute weiter im Umweltschutz aktiv blieben oder gar UmweltpädagogInnen werden wollten. Aus diesen Erfahrungen entstanden 5 verschiedene Kurse, die mosaikartig alle Themen des Natur- und Umweltschutzes abdecken und sich zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Naturerleben wird zwar als Mosaikstein auch vermittelt, im Vordergrund steht jedoch die kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Realitäten. Jeder Kurs dauert zwischen 3 und 5 Tagen und beinhaltet eine Palette von Themen, die über einen Netzplan miteinander verbunden sind. Die TeilnehmerInnen sollen die 5 Kurse möglichst an unterschiedlichen Lernorten absolvieren. Am Ende gibt's ein Zertifikat, den Ökoführerschein. Lernort kann jedes Umweltzentrum werden, das das Konzept des Ökoführerscheins ak-

zeptiert, ca. 20 Übernachtungsmöglichkeiten anbieten kann und über „Werkstattbereiche“ wie Fotolabor, Mikroskope kleines Chemielabor, etc. verfügt. Bundesweit wird der Ökoführerschein von der BUNDjugend, der Naturschutzjugend und dem Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) getragen, regionale Verbände und viele Umweltzentren machen bereits mit. Angestrebt wird eine Ausweitung auf möglichst viele weitere Verbände und Institutionen/Tagungshäuser, damit der Ökoführerschein noch bekannter und überall akzeptiert wird - eine gute Sache für alle Umweltzentren in der ANU. Zwei Mal im Jahr finden Multiplikatoren-Fortbildungskurse in Iffens statt, außerdem gibt's jährlich einen Erfahrungsaustausch (dieses Jahr vom 25.-27.11. in Bempflingen/Baden-Württemberg, Tel: 07123/31208). Anfragen zum Konzept: W. Meiners, Iffens, Tel: 04735/318, Anmeldungen zur Teilnahme: Bundeskontaktstelle Verdener Umweltwerkstatt, Herrlichkeit 1, 27283 Verden, Tel: 04231/81046

Neues aus der ANU

Gegenseitige Mitgliedschaft von ANU und bfub

Nachdem sich der ANU-Sprecherrat auf seiner letzten Sitzung in Wetzlar für eine Mitgliedschaft im Bundesverband für Umweltberatung (bfub) aussprach, beantragte nun der bfub die Mitgliedschaft in der ANU. Der bfub verfügt genauso wie die ANU über einen Bundesverband und viele Landesverbände in Deutschland mit mehreren hundert Mitgliedern. Interessant

INHALT

Neues aus der ANU

Aus Zentren

Zivi gesucht

Aus Arbeitskreisen

Schule

Rezension

Sonderthema

Weihnachtsgeschenke (II):

Literaturtips

ökopädNEWS-

Veranstaltungs-
kalender Dezember

'94

dürfte diese „Elefantenhochzeit“ vor allem für die Arbeit vor Ort werden, wenn für Projekte und Aktivitäten sowohl fachliche als auch pädagogische Kapazitäten zusammengebracht werden können. Parallele Ansätze gibt es auch bei der Entwicklung eines eigenständigen Berufsbildes für UmweltberaterInnen und -pädagogInnen. Möglichst bald soll ein erstes Treffen von Vorstandsmitgliedern aus beiden Verbänden folgen, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Schnittstellen, Kooperationsmöglichkeiten, Aufgabefelderschließung, Lobbyarbeit usw. auszuloten.

Landesverband Bayern: Neuer Sprecherrat

Wie geht's weiter mit der Umweltbildung in Bayern? lautete der Titel einer Tagung, zu der u.a. die ANU Bayern Ende Oktober in die Ökologische Bildungsstätte Schloß Mittwitz in Oberfranken eingeladen hatte. Großes Interesse zeigten die ca. 40 erschienen Gäste, zumeist Vereine und Initiativen, an der Arbeit der ANU. Einige Teilnehmer, wie z.B. der Landesverband des Deutschen Jugendherbergswerkes, sind sehr an einer Mitgliedschaft in der ANU interessiert. Dr. Danz, als Vertreter des Bayerischen Umweltministeriums, unterstrich die Notwendigkeit einer verstärkten Förderung der Umweltzentren und will ANU und ANL zu einem Gespräch nach München einladen. Im Anschluß an die Tagung fand die Jahreshauptversammlung der ANU Bayern statt. Bei den Vorstandswahlen wurde Lukas Laux (Nationalpark Bayerischer Wald, Bundessprecherratsmitglied) als 1. Vorsitzender bestätigt. Stellvertreterin wurde Marion Loewenfeld vom Ökoprotjekt in München, Schatzmeisterin Anette Dieckmann (LBV) und Schriftführer Kai Frobel (Ökologische Bildungsstätte Mittwitz). Als weitere Mitglieder des Sprecherrates wählten die Anwesenden Carolin Fischer (Einzelmitglied), Alfons Miethaner (Diestel e.V. Würzburg) und Beate Seitz-Weinzierl (Bund Naturschutz). Die Redaktion wünscht allen eine gute Zusammenarbeit und viel Erfolg.

ANU Sachsen: Landesübersicht erstellt

Mächtig in's Zeug legt sich die ANU Sachsen. Erschienen ist im September die 2. Ausgabe von „ANU Sachsen“. Das professionell aufgemachte Mitteilungsblatt wird mit einer Auflage von 100 Exemplaren an alle Umweltzentren u.ä. in Sachsen kostenlos verteilt. Obwohl die ANU z.Zt nur 18 Mitglieder umfaßt, sind insgesamt 87 Einrichtungen und Initiativen im Lande mit Ansprechpartnern und Telefon-

nummern aufgeführt. In Vorbereitung ist ein ANU-Landesprogramm, das sich an den Gesetzesgrundlagen (z.B. Schulgesetz) orientiert und die Anerkennung der ANU Sachsen als Träger für unterschiedliche Projekte (FÖJ, Landesjugendplan usw.) zum Ziel hat. Angeschoben wurde bereits ein Projekt mit der Naturschutzstelle Ost des WWF, das auch Nicht-ANU-Mitgliedern die kostenfreie Teilnahme an Fortbildungen zur Natur- und Umweltbildung 1995 ermöglichen soll. Das Blatt berichtet weiterhin über die bevorstehende Gründung einer Sächsischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, die nach dem Vorbild aus Baden-Württemberg als „fliegende Akademie“ geplant ist, mit dem Vorteil der Nutzung bereits bestehender Einrichtungen. Die ANU Sachsen bittet deshalb alle Umweltbildungseinrichtungen in Sachsen um Mitteilung über ihre Angebote, um sie in die Gespräche mit dem Sächsischen Umweltministerium mit einbringen zu können. (Redaktionsadresse: Thorsten Ludwig, Hohnsteiner Str. 3, 01814 Bad Schandau, tel: 035022/3190)

Aus Zentren

Handbuch zur Natur- und Umweltbildung in Schleswig-Holstein

Die staatliche Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (ANU) hat ein Handbuch herausgegeben, das die wichtigsten ökopädagogischen Lernorte, Schulbiotope und Tagungshäuser des Landes auflistet. Darüberhinaus werden leihbare Wanderausstellungen erwähnt, die Adressen der wichtigsten Vereine, Verbände und der Beauftragten für Umwelterziehung an Schulen aufgeführt, sowie bundesweit einige Bezugsquellen für Infomaterial zur Umweltbildung genannt. Leider fehlen wichtige Institutionen wie ANU, DGU, GBU oder WWF. Auch wäre ein alphabetisches Verzeichnis zum schnellen Nachschlagen hilfreich gewesen. Trotzdem ein „muß“ für Nord-Liebhaber. DM 19,80 plus DM 5,45 Porto und Versand. Bezug: Akademie f. Natur u. Umwelt, Carlstr. 169, 24537 Neumünster

Außerschulische Lernorte in Saarbrücken

Zwei interessante Broschüren, die sich hauptsächlich an Schulen wenden, hat der Stadtverband Saarbrücken veröffentlicht: „Lernen erleben“ beinhaltet eine Vielzahl Adressen und Ansprechpartner im Stadtverband Saarbrücken zu Themen wie Natur, Wasser, Landwirtschaft, Energie usw. und „Aktion

umweltfreundliche Schule“ ist der Ergebnisbericht eines erfolgreichen Modellversuchs in Schulen mit Hinweisen zu umweltverträglichen Materialien, Ver- und Entsorgung, Pausenfrühstück, Schulräume und Unterrichtsprojekte. Bezug: Umweltamt, Schloßplatz, 66119 Saarbrücken, Tel: 0681/506227

ZUE informationen 41

Die Zentralstelle für Umwelterziehung (ZUE) an der Uni Essen gibt regelmäßig Informationsbroschüren zur Umweltbildung heraus. Heft 41 enthält u.a. einen lesenswerten „ehrlichen“ Bericht über 10 Jahre praktische Umwelterziehung an einer Hauptschule, eine Darstellung über Waldpädagogik in Brandenburg, einen Bericht über Aufgaben und Ziele der Umweltberatung. Bezug: ZUE, Institut FB 9, Uni GHS, Universitätsstr. 15, 45141 Essen

Zivi gesucht

Das Umweltzentrum Hamburg sucht zum 1.1.95 oder später einen Zivildienstleistenden für Arbeiten im ca. 9 ha großen Gelände (Wald, Obstwiese, Schafe und Ziegen etc.). Bewerbungen an: Umweltzentrum, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg

Aus Arbeitskreisen

AK Gartenbau und Therapie (AK GuT)

Der Arbeitskreis beschäftigte sich auf seiner Sitzung in Langenfeld/NRW mit der Frage, inwieweit eine Doppelqualifikation (therapeutisch-pädagogische und gärtnerische Ausbildung) für Arbeitsanleiter im Gartenbau von Krankenhäusern notwendig ist. Betont wurde die Bedeutung einer guten „Menschenkenntnis“, insbesondere, wenn Verantwortung an die Klienten weitergegeben wird. Vorzüge von Gartenarbeit in der Arbeitstherapie sind u.a. der hohe Anforderungscharakter („Was man in Gang setzt, muß man begleiten: Säen - Pikieren - Pflegen - Wachsen - Ernten“) und die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten. Ein Problem ist jedoch auch hier die Nachweisbarkeit von „Erfolgen“ und damit die Wirksamkeit der Therapie. Eine gewisse Relevanz haben dabei die „kleinen Erfolge“, also, ob der Klient pünktlich war bzw. Interesse zeigte. Kontakt und nächste Termine bei Konrad Neuberger, AK GuT, Kölnerstr. 82/49, 40764 Langenfeld, Tel: 02173/1022325

AK Ökopädagogik München

In seinem Oktoberbericht stellt der AK neben vielen Informationen als Hauptthemen zwei ökologische Spielaktionen vor. Beim Projekt „Sommernachtskulisse“ von Gertrud Heine und Evi Lichtenwald (Kreislugendring München) werden Geräusche aus der Natur mit Materialien täuschend nachgeahmt (z.B. Vogelstimmen durch Membranen, Zikadenlaute durch Knackfrösche, Regen mit einer Trommel, Blitze mit zwei Tamburinen usw.). Es ist gar nicht so einfach und erfordert gute Kenntnisse Tiergeräusche täuschend echt nachzuahmen. Mit selbstgebastelten Instrumenten läßt sich dann ein tolles akustisches Theater, ein Ratequiz oder ein Geräuschememory spielen. Michael Kunze (Projekt Grüne Schul- und Spielhöfe) stelle das Wollefärben mit Naturfarben (Birkenblätter, Färberkamille, Tee) vor, das besonders bei Jungen großen Anklang fand. Weitere Infos: MobilSpiel e.V., Ökoprojekt, Welsnerstr. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

AK pädagogischer MitarbeiterInnen in Botanischen Gärten

Mehr als 50 Pädagogen, Gärtner, Technische Leiter, Biologen und Biologiedidaktiker aus Grünen- und Botanik-Schulen, Botanischen Gärten und Schulbiologiezentren Deutschlands, Österreichs und der Schweiz trafen sich Mitte des Jahres zu ihrer 8. Arbeitstagung in den Botanischen Gärten Osnabrück und Münster. Bearbeitet wurde das Thema „Fremde vertraute Blicke - Ungewohnte Einsichten in Naturräume“ durch Video- und Diavorträge, Exkursionen, eigenes bildnerisches Gestalten und Ansätze aus der Werbepsychologie. Die Arbeitsgruppe entwickelte einen Fragebogen zum Stand der pädagogischen Arbeit an Botanischen Gärten, der die Grundlage für eine bessere Zusammenarbeit bilden soll. Kontakt: Uta Nellen, ZSU, Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg, Tel: 040/823562

Schule

Preis für schulische Umweltinitiativen

Die in Verbindung mit der Evangelischen Akademie Tuzing gegründete Stiftung Umweltbildung unterstützt, berät und vernetzt Umweltprojekte im Bildungsbereich, insbesondere an Schulen. Alle 2 Jahre wird besonders vorbildlichen Initiativen ein Preis in Höhe von 10 000.- DM verliehen. Bewerbungen für die nächste Preisvergabe, die im Oktober 1995 stattfinden soll, können bis März 1995 bei der Stiftung eingereicht werden. Es besteht keine themati-

sche Beschränkung. Bewerber können sich Schulen, aber auch einzelne SchülerInnen, LehrerInnen oder Umwelt-AGs indem sie eine kurze Projektskizze einschicken. Infos und eine Liste mit wichtigen Kriterien sind erhältlich bei der Tuzinger Stiftung Umweltbildung, Auenstr. 48, 80469 München, Tel: 089/2016625

Rezension

Kulturfenster e.V. Heidelberg „Aktionsbuch Kulturfenster - 10 Jahre spielpädagogische und soziokulturelle Praxis“

DM 16,- plus DM 4,- Versand, Bezug: Kulturfenster e.V., Verein zur Förderung von Jugendarbeit, Bildung und Kultur Kirchstr.16, 69115 Heidelberg

Seit 10 Jahren ist der Verein Kulturfenster e.V. in der Heidelberger Jugend- und Kulturarbeit aktiv. Die Dokumentation stellt die verschiedenen Projekte und Aktionen des Vereins vor, z.B. die Kinderspielstadt „HeidelJork“, eine Ministadt, in der Kinder die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen einer Stadt spielerisch erfahren und gestalten können. Eine andere Spielaktion versetzt die Kinder in ein Dorf des Jahres 1920 mit einem richtigen kleinen Bauernhof und verschiedenen Handwerksbetrieben. Daß die vorgestellten Projekte nicht nur pädagogisch sinnvolles „Erlebnis-Lernen“ für Kinder beinhalten, sondern auch als Aufforderung für Erwachsene, insbesondere PolitikerInnen, verstanden werden wollen, zeigt z.B. das „Forum Kinderfreundliches Heidelberg“, das die Beteiligung von Kindern bei einer Spielplatzgestaltung durchgesetzt hat. Nachahmungswerte Aktionen dieser Art gibt es vielleicht in einigen Städten, doch nur selten einen zusammenfassenden Erfahrungsbericht, der die Wichtigkeit solcher Projekte mit Kindern unterstreicht und für ratsuchende Sozial-PädagogInnen ein interessantes Material darstellt.

(SiS)

Jedicke/Frey/Hunsdorfer/Steinbach „Praktische Landschaftspflege“

Ulmer Verlag, Stuttgart 1993, 58,-DM

Auch für Umweltzentren ist Landschaftspflege ein aktuelles Thema. Sei es bei der Pflege des eigenen Geländes, bei der Betreuung eines Naturschutzge-

bietes oder einfach bei der Beteiligung an der Diskussion zum Pro und Contra von Landschaftspflege bzw. ihren Verbänden. Umfangreiches und grundlegendes Hintergrundwissen dazu liefert das Buch „Praktische Landschaftspflege“. Nach einer Einführung in die Landschaftsökologie folgt ein Kapitel zum Konfliktthema Landwirtschaft und Naturschutz, in dem es vor allem darum geht, die Unterschiede zwischen konventionellem, integriertem und ökologischem Landbau aufzuzeigen. Der umfangreichste Teil ist der Ökologie, dem Schutz und der Pflege von 13 verschiedenen Lebensräumen z.B. Magerrasen, Moore, Salzwiesen usw gewidmet, wobei immer wieder auf Beispiele aus der Praxis verwiesen wird. Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit der betriebswirtschaftlichen und technischen Seite der Landschaftspflege: welche Betriebsformen und Kosten sind zu unterscheiden, welche Maschinen kommen zum Einsatz, welcher Kosten- und Zeitbedarf ist einzuplanen und wann ist der Einsatz von Nutzern sinnvoll. Insgesamt ein empfehlenswertes Buch für Planer und Ausführende in der Landschaftspflege.

(SiS)

A. Niemeyer-Lüllwitz, M. Hoff Das Gartenbuch für Städter

Naturbuch Verlag, 1994

Wie wird aus dem Minibalkon in der 5. Etage eines Mietshauses eine grüne Oase? Wie läßt sich ein trister Hinterhof zu einem bewohnbaren Garten umgestalten? Was ist bei der Anlage eines Dachgartens oder bei der Begrünung einer Fassade zu beachten? Bei solchen und vielen anderen Fragen zum Thema „Grün in der Stadt“ finden Ratsuchende sehr praxisnahe Anregungen in diesem Buch, das zu einem Standardwerk werden könnte. Vom Gemüsegarten im Balkonkasten bis zur Pflanzenpergola im Innenhof ist alles möglich. Der Experimentierfreude sind kaum Grenzen gesetzt. Die klar gegliederten Kapitel, Zusammenfassungen zu einzelnen Themen und die farbig unterlegten Pflanzenübersichten und Bauanleitungen ermöglichen ein schnelles Nachschlagen. Man merkt, daß hier zwei Praktiker am Werke waren, denen es gelungen ist, ihre reichen stadtökologischen Erfahrungen in interessanten Lesestoff umzusetzen. Besonders positiv hervorzuheben ist, daß die Stadt als Lebensraum verstanden wird, der sich mit Phantasie auch zu einem Erlebnisraum gestalten läßt. Vor allem das letzte Kapitel „Vom Haus zum Stadtteil“ geht über gärtnerische Anleitungen und Tips hinaus und schlägt die Brücke zum (Er-

)Leben im Stadtteil. Gärten zwischen Häusern sind Spielräume für Kinder und Plätze für Nachbarschaftsfeste. Hier können Begegnungen zwischen Menschen und zwischen Mensch und Natur stattfinden.

(SiS)

**Rolf Gerhard, Erich Schäfer (Hrsg.)
Interdisziplinarität und Effizienz der
Umweltbildung - unter besonderer
Berücksichtigung der Anforderungen
in den neuen Bundesländern**

AUE e.V., 1994, Bezug: AUE, Pf. 100131, 30501 Bielefeld

Breit gefächert war das Themenspektrum, zu dem sich im Dezember 1993 über 100 Experten zu einer gemeinsamen Fachtagung der Universitäten Potsdam und Magdeburg sowie der FHS Magdeburg trafen. Im Vordergrund standen universitäre Fragen der Umweltbildung, z.B. die umweltbezogene Qualifizierung arbeitsloser AkademikerInnen, die Verbesserung des interdisziplinären Ansatzes relevanter Wissenschaftsdisziplinen und die Notwendigkeit der Integration von Umweltbildung in Erstausbildung und Weiterbildung an Hochschulen. Vorgestellt wurden weiterhin interessante Projekte und Studien aus dem schulischen, berufsbezogenen und Erwachsenen-Umweltbildungsbereich aus den neuen Bundesländern. Der nun vorgelegte Tagungsband enthält die wichtigsten Referate und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Er unterstreicht die wichtige Rolle der Umweltbildung für die Hochschulen in den neuen Bundesländern, wollen diese im Rahmen ihrer notwendigen Umstrukturierung den Anforderungen der sich wandelnden Wirtschaft gerecht werden. Neben der Überprüfung der Curricula der Erstausbildung müssen entsprechende weiterbildende Studiengänge für Berufstätige entwickelt und spezielle Umweltschutzberufe und Umweltberatungsangebote qualifiziert weitergebildet und professionalisiert werden. Insbesondere Fernstudiengänge mit ihren besonderen didaktischen und medienpädagogischen Möglichkeiten sind für Berufstätige verstärkt anzubieten. Ein interessanter Tagungsband, wobei die Effizienz der Umweltbildung allerdings hauptsächlich an der Brauchbarkeit der HochschulabsolventInnen in der Wirtschaft gemessen wird - die Frage nach einer innovativen Zusammenarbeit mit den Umweltzentren wird leider erst gar nicht gestellt.

Sonderthema Weihnachtsgeschenke (II): Literaturtips

Etwas Praktisches zu schenken kommt immer gut an. Für im Freiland wenig sattelfeste LehrerInnen gibt's die leicht handhabbaren Unterrichtseinheiten für die Klassen 5 - 10 zur Erkundung der Natur auf dem Schulgelände oder im Schulumfeld - das Buch „**Blickpunkt Natur**“ (A. Gerhard-Dircksen u.a.,

Aulis Verlag Deubner, 1992, DM 56.-) bietet zu 30 verschiedenen Themen über Tieren und Pflanzen im Jahreskreis jeweils Sachinformationen, methodische Hinweise, Arbeitsblätter mit Lösungen und hervorragende Kopiervorlagen. Nur hinausgehen muß man noch selbst...

Wer das tut und sucht, der findet! Zum Beispiel ein aufgebissenes Vogelei. War's der Steinmarder, die Bisamratte oder eine Krähe? Das Buch „**Tierspuren - Beobachtungen durch das Jahr**“ (Reinhard Witt, Mosaik Verlag 1994, DM 26.-) zeigt anhand hervorragender Fotos, welche Täter in der Natur ihre Spuren hinterließen, vom Schilfkäfer über Mauswiesel bis zu Eichelhäher und Waldkauz.

Wie Naturerleben mit Jugendgruppen in der Praxis aussehen kann, dokumentieren die beiden Lehrer Werner Reuter und Jörg Knoblauch, die ihre Erfahrungen mit Schülern im Eigenverlag herausgaben. „**Das Wattenmeer**“ (DM 27.-), „**Heide und Moor**“ (27.-DM), „**Lebensraum Alpen**“ (DM 15.-), „**Ökologisches Lernen am Beispiel Bayrischer Wald**“ (DM 14,80) und „**Umweltschutz in der Schule**“ (DM 10.-, alle zu beziehen beim Verlag Ökologie und Pädagogik, Pf. 860668, 81633 München) enthalten Berichte über Schullandheimaufenthalte mit wertvollen Praxistips, Spielen und Literaturhinweisen, die auch für LehrerInnen von Nicht-Naturwissenschafts-Fächern ein ökologisches Lernen auf der Klassenfahrt ermöglichen.

Allen LehrerInnen, die sich mehr mit globalen Themen auseinandersetzen (wollen), sei der Tagungsband „**Leben und Lernen in der Einen Welt**“ (Paul Cremer-Andresen und Jörg-Robert Schreiber, Iffl, Felix-Dahn Str. 3, 20357 Hamburg) empfohlen, der interessante und aktuelle Materialien für verschiedene Schulstufen und Themen enthält (u.a. Fahrrad und Kakao, Afrikanische Bauern als Experten, Müllexporte, Yanomami Indianer, Eine Welt in der Berufsschule sowie eine Liste mit multikulturellen Kinder- und Jugendbüchern) - ein spannendes Lese- und Arbeitsbuch, das Schule nicht nur im Eine Welt-Bereich öffnen, sondern auch die Zusammenarbeit mit

Umwelt- und Entwicklungsorganisationen (aktuelle Adressliste!) fördern will.

Für Menschen, die sich auch gerne auf Theorie einlassen, ist das Buch „**Global-Haushalt**“ (Irmgard Schultz, Hrsg., 1993, IKO-Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Pf 900965, 60449 Frankfurt, DM 19,80) das Richtige. Es zeigt die umweltzerstörenden Spuren der internationalen Geld- und Stoffströme unserer Alltags-textilien auf. Doch über die bloß wissenschaftliche Öko-Recherche von Baumwolle und Gore-Tex hinaus wird das Thema auch aus feministischer Sicht angegangen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob Frauen, denen traditionell schon immer die Verantwortung für die tägliche Existenzsicherung zugewiesen wird, nun auch noch die ökologische Verantwortung für den globalen „Haushalt der Natur“ aufgelastet werden soll und welche politischen Eingriffsmöglichkeiten für Frauen bestehen.

Die Divergenz zwischen unserem ökologischen Bewußtsein und unserem tatsächlichen Verhalten greift Walter Kösters in seinem Buch „**Ökologische Zivilisierung**“ (Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1993, DM 49,80) auf und liefert damit eine intellektuell anregende, packende und flüssig geschriebene Auseinandersetzung mit den neuesten Forschungsergebnissen und Hypothesen: mangelt es an Umweltbewußtsein, an geeigneten Möglichkeiten umweltschützend aktiv zu werden, ist unsere ganze Kultur prinzipiell auf Ausbeutung der Natur angelegt oder sind gar genetische Verhaltensdispositionen und die geistig-körperlichen (Un)Fähigkeiten des Menschen die Ursache für unsere „mangelhaft umweltgerechtes“ Verhalten? Zur ökologischen Zivilisierung des Menschen schlägt Kösters vor, Politik für die Politik zu betreiben, damit „Unterstützung zur Gewinnung von Unterstützung“ gewonnen werden kann. Wie das konkret aussieht, steht im Buch.

Ein ungewöhnliches, Geschenk für mancheN „Öko“ dürfte das Buch „**Öko-Kommunikation**“ (W. Hopfenbeck und P.Roth, Verlag moderne industrie, 1994, DM 138,-) sein, das Wege zu einer neuen Kommunikationsstruktur aufzeigen will und dies durch eine Fülle an Beispielen belegt. Umweltschutz wird nach Meinung der Autoren vom Verbraucher auch weiterhin als eines der dringendsten Probleme angesehen und sich deshalb in Zukunft um so nachhaltiger auf die Umweltverträglichkeit von Produkten und Produktionsprozessen, ja der gesellschaftlichen Akzeptanz von Unternehmern insgesamt auswirken. Ökologische Kommunikation bedeutet für

die beiden renomierten Autoren dabei gleichzeitig auch Kommunikation für einen verantwortungsbewußten Konsum, also nicht nur „grüne“ Produkte, sondern weniger Konsum überhaupt! Ein spannendes Fachbuch, das auch für Interessierte aus Umweltverbänden und -zentren leicht verständlich Grundkenntnisse über ökologieorientierte Marketingkommunikation, Mitarbeiter-Kommunikation, Öko-Webung, Öko-Sponsoring, PR und „Grünes Marketing“ u.v.m. aufzeigt. Auch ökologisch kann man nicht kommunizieren! So let's do it.

Eine ganz andere, schmackhafte Art der Öko-Kommunikation vermittelt das Buch „**Köstliche Blüten**“ (H.Rau und M.Nickig, Verlag Ellert und Richter, 1994, DM 14,80), in dem leckere und einfache Vollwertgerichte aus und mit Blüten vorgestellt werden: von Gänseblümchensalat, Veilchenessig und Ringelblumenbutter bis zu Erdbeer-Tiramisu mit Süßdolden, Melone mit Rosen und Avocadosalat mit Dahlien(!) - 150 Rezepte für experimentierfreudige Gourmets und Garten- bzw Balkonliebhaber. Vielleicht aber auch als Kommunikationsversuch mit von McD. überzeugten Verwandten, Rasen- und Coniferen-Fans oder verwöhnte GeschäftspartnerInnen geeignet. Der Mensch ist, was er ißt.

Knusprig zum Ansehen, aber nicht zum Essen sind die Bilder in dem Farbband „**Insekten: die interessantesten und schönsten Kerbtiere aus aller Welt; Lebensweise, Formenvielfalt und Sinnesleistungen**“ (Laurence Mound, Gerstenberg Verlag, 1992, DM 29,80) - ein Buch, das wegen der faszinierenden Fotos auch für Lesemuffel spannend sein dürfte und eine bunte Mischung aus Einheimischem und Exotik präsentiert. (In der gleichen Reihe „Sehen, Staunen, Wissen“ sind auch erschienen: Vögel, Bäume, Teiche, Schmetterlinge, Strand und Küste usw).

Nur umweltfreundliche, weil aus 100% Altpapier hergestellte und dennoch farbenfrohe Kalender, sozusagen Bilder von ihrer schönsten Seite, enthält das „Ecologica-Programm“ von Econorm. Besonders empfehlenswert ist der witzige **Mitmal-Kalender** (19,80 DM) mit Ausmalpostkarten und Aktionsvorschlägen für Eltern und Kinder, sowie der großformatige, wunderschöne Kalender **Kinder einer Erde** (35,80 DM), der in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Terre des Hommes u.a. entstand. (Bezug: ECONORM-Versand, Pf. 150234, 40079 Düsseldorf)

Na denn - stressfreie Vorweihnachtstage!

ökopädNEWS- Veranstaltungskalender Dezember '94

2.12.94

„Nachhaltige Entwicklung und ökologische Wirtschaftspolitik..? - Zu Hauptanliegen und Realisierungschancen“, für Verbände, Parteien und Zentren, DM 165.-, Umweltbildungszentrum Saale-Unstrut e.V. Nebra, Tel: 034461/22089

5.12.-9.12.94

„Phänomen Zeit in Natur und Gesellschaft“, Bildungsurlaub mit poetische Texten, sinnlichen Erfahrungsreisen und Exkursion in eine zeitberuhigte Zone, Energie- und Umweltzentrum Deister, VHS Hildesheim, Tel: 05121/93610

5.12.-9.12.94

„Kreatives Spinnen und Weben“, Raum für Natur e.V., Naumburg, Tel: 05625/790921

6.12.-7.12.94

„Informationsgesellschaft: Werte im Wandel oder - Wieviel Byte is(?)t ein Mensch?“, Seminar über Datenautobahnen, Cyberspace und Scheinwelten, in Zusammenarbeit mit der Akademie für Publizistik Hamburg, DM 50.-, Norddeutsche Naturschutzakademie, Hof Möhr, Tel: 05199/318

9.12.-10.12.94

„Sustainability-Ethos - Schule, Berufsbildung und Hochschule für eine dauerhaft-umweltgerechte Entwicklung“, Fachtagung u.a. mit G. Eulefeld (DGU), Dr. Wilhelmi (BMBW), Prof. Michelsen und Prof. de Haan, in Berlin, Gesellschaft f. berufl. Umweltbildung (GBU), Tel:02324/94640

9.12.-10.12.94

„Sanftes Reisen lernen - Schulklassenfahrten unter ökologischen Gesichtspunkten“, Fachgespräch für Entscheidungsträger aus Behörden, Schulen und Verbänden, Anmeldung bis 1.12., Umweltzentrum Karlshöhe Hamburg, Tel: 040/6402019

9.12.-11.12.94

„Ökofaschismus“, Seminar der BUNDjugend für Jugendliche zwischen 15 und 27, Schlafsack mitbringen, Hagen/NRW, DM 35.-, Tel: 02102/910625

9.12.-13.12.94

„DNR-Kongress zur Messe für Umwelterfindungen“, ökologisch sinnvolle Produktentwicklungen und Dienstleistungen, daneben Mitgliederversammlung des DNR am 10.12., Veranstaltungen z.T. kostenfrei, Congress-Centrum Hannover, DNR Tel: 0228/359005

14.12.

„Pädagogische Abfallberatung - eine Aufgabe der Kommunen in der Umwelterziehung?“, DM 75.-, Niedersächsisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Oldenburg, Tel: 0441/923990